



 Gruben - Familienbetrieb



Johannes Gruben



184 Hektar



Zuchtfortschritt

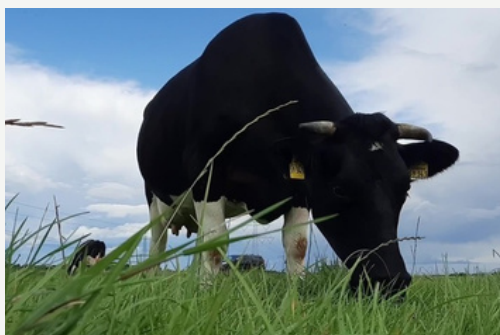
WIE GENETIK UND KRAFTFUTTERREDUZIERTER FÜTTERUNG AUF EFFIZIENTE WEIDENUTZUNG ABGESTIMMT WERDEN KÖNNEN

In Ostfriesland bewirtschaften Johannes G. und seine Familie fast 170 ha Grünland mit rund 160 Milchkühen. Um die Kosten für Futtermittel und die Abhängigkeit von den Märkten für Kraftfutter zu verringern, stellte er seinen ehemals intensiven Betrieb auf eine kraftfutterreduzierte Produktion um. Sein Hauptansatz war daher die Umstellung der Herde von Holstein-Friesian auf das Schwarzbunte Niederungs- und Zweinutzungsrasse (DSN). Diese traditionelle regionale Zweinutzungsrasse hat eine geringere Milchmenge, ist aber dafür bekannt, dass sie Grasprotein sehr effizient verwertet. Um die Energieaufnahme der Herde von der Weide zu maximieren, verfolgt der Landwirt ein Kurzrasenweidesystem und betreibt Vollweide im Sommer. Es ist ihm gelungen, den Einsatz von Kraftfutter drastisch zu reduzieren, und er verwendet es nur noch als Lockfutter im Winter, um die Kühe in den Melkstand zu treiben.

Um die Qualität des Weideaufwuchses und den Energiebedarf der laktierenden Kühe optimal aufeinander abzustimmen, führte er eine Blockabkalbung ein, wobei die meisten Kühe zwischen Mitte Januar und Mitte Mai abkalben. Da die Qualität seines Grünlandes und die Rasse perfekt aufeinander abgestimmt sind, hat sich die Tiergesundheit im Vergleich zum früheren intensiven High-input-System verbessert. Natürlich gibt das DSN weniger Milch als eine Holstein-Friesian-Kuh, aber als Bioland-Betrieb erzielen sie in der Regel auch einen höheren Milchpreis.

Interview mit Landwirt

<https://www.youtube.com/watch?v=Wxp11apqIMc>



Bildnachweis: Fotos aus interview mit Landwirt- Grünlandzentrum Niedersachsen/Bremen